


WAS IST WAS

Die wichtigsten Begriffe
aus dem Arbeitsfeld der
sozialpädagogischen
Fanprojekte





**Ein Glossar für Neu-
einsteiger*innen und
Netzwerkpartner*innen
der sozialpädagogischen
Fonarbeit**

Inhalt

Vorwort	6
Wer, wie, was ist... ein Fanprojekt?	8
Träger	10
Dreierfinanzierung	10
Arbeit im lokalen Netzwerk	11
Beirat	12
Qualitätssiegel	13
BAG	16
LAG NRW e.V.	18
KOS	20
AWO-Trägerverbund	23

FACHLICHE STANDARDS

AB 26

Lebensweltorientierung	26
Beziehungsarbeit	27
Akzeptanz	27
Freiwilligkeit	27
Diversität	28
Niedrigschwelligkeit	28
Ressourcenorientierung	29
Partizipation	29
Transparenz	29
Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität	30
Kritische Parteilichkeit	30
Diskursorientierung	31

Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten ..	33
DFB-Team Fanbelange	36
DFL-Abteilung Fanangelegenheiten	37
Fanbeauftragte	38
SV-Beauftragte	39
Leitbild Zusammenarbeit FB+FP	40
Lernort Stadion	43
NKSS	46
NASS	47
ÖASS	48
ZIS	49
SKB	50
Sicherheitsbeauftragte	51
Bündnis Zeugnisverweigerungsrecht	52

DEUTSCHE ÜBERREGIONALE

FANORGANISATIONEN

AB 56

Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF) ..	56
Unsere Kurve (UK)	56
ProFans	57
Netzwerk Frauen im Fußball (F_in)	57
Queer Football Fanclubs (QFF)	58
Fanhilfen	59
AG Fananwälte	60
Impressum	67

Vorwort

Liebe Neueinsteiger*innen,
liebe Netzwerkpartner*innen,
liebe Interessierte!

Soziale Arbeit mit Fußballfans? Fanprojekte?
Was ist das eigentlich?

Diese allgemeinen Fragen lieferten den Grundstock für diese Broschüre. Seitdem ist einige Zeit vergangen. Nach der ersten Auflage 2016 ist nun die zweite Auflage des Gemeinschaftsprojektes der BAG, der LAG NRW und der KOS überarbeitet worden.

Diese aktualisierte Handreichung soll den Mitarbeiter*innen, welche neu in die Fanarbeit einsteigen, eine übersichtliche Orientierung geben, was die Soziale Arbeit im Bereich Fußball ausmacht und wie umfangreich sich diese gestaltet. Aber auch die nachfolgend aufgeführten Netzwerkpartner*innen werden hiermit die ein oder andere wertvolle Information finden.

Apropos Netzwerk. Über die Arbeit mit den jugendlichen Fußballfans, dem engen fachlichen Kontakt mit den anderen Kolleg*innen des Fanprojektnetzwerks hinaus sind viele Kolleg*innen der Fanprojekte, der LAG und der KOS in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen (z.B. Bündnis Zeugnisverweigerungsrecht, AG Fankulturen, Arbeitskreis Regionalkonferenzen) vertreten, in denen auch fanrelevante Themen diskutiert und verhandelt werden. Diese Arbeitsgruppen wurden zum Teil von den Fußballverbänden eingerichtet, aber auch von anderen bundesweiten oder regionalen

Akteuren. Um diese Vielzahl an Kooperationen, aktiver Mitarbeit und Vernetzung zu beschreiben, reicht der Platz in dieser Broschüre nicht aus. Für einen vertiefenden Einstieg empfehlen wir deshalb die Jahresberichte der einzelnen Fanprojekte oder auch den Sachbericht der KOS über den Stand der Fanprojektarbeit.

Die vorliegende Broschüre soll in der Praxis und im beruflichen Alltag unterstützen und gibt einen Überblick über die facettenreiche Arbeit der Fanprojekte und des Netzwerks. Bei der Lektüre werden die zentralen Begriffe und Abkürzungen, über die Ihr und Sie in den verschiedenen Arbeitsfeldern und im Berufsalltag immer wieder stolpert, hoffentlich etwas klarer werden.

Weitere Details und Hintergrundwissen bekommt man über die vielfältigen Materialien, die auf den Webseiten der BAG, LAG und KOS zu finden sind.

Wir hoffen, dass sich diese Publikation als praktische Hilfestellung bewährt und einen guten Überblick und Einstieg in die Arbeit der Fanprojekte und des Netzwerks gibt. Die Arbeit mit jugendlichen Fußballfans ist ein unglaublich tolles Arbeitsfeld. Es lohnt sich, dieses genauer zu betrachten.

Daniela Frühling,
FP Leverkusen

Patrick Arnold,
LAG Fanprojekte NRW

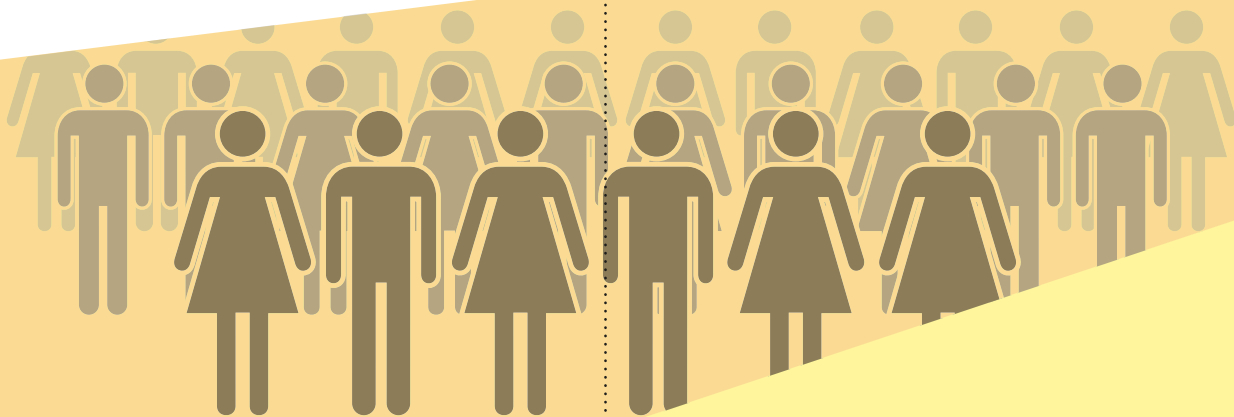
Volker Goll und Gerd Wagner,
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj

Wer, wie, was ist... ...ein Fanprojekt?

Etwa ein Projekt von Fans? Das vermuten zunächst Viele, aber tatsächlich verbirgt sich dahinter eine Einrichtung und Anlaufstelle an einem Fußballstandort der 1. bis 5. Liga mit einer relevanten Fanszene, in der eine professionelle Soziale Arbeit die auf Basis des Sozialgesetzbuches und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII/ KJHG) mit jugendlichen Fans im Alter von 14 bis 27 stattfindet. Die Mitarbeiter*innen der Fanprojekte sind hauptamtlich tätig, verfügen über eine entsprechende, zumeist sozialpädagogische, Hochschulausbildung und orientieren sich am Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS).

Fanprojekte haben einen anerkannten Träger der Jugendhilfe und sind unabhängig vom Verein, der Polizei und den Fanszenen.

Fußballfans und aktive Fangruppen unterstützen engagiert ihren Verein. Sie sind oft kreativ, gehören aber zu einer gesellschaftlichen Gruppe, die regelmäßig mit negativen Erscheinungsformen wie Gewalt und Rassismus in Verbindung gebracht wird. Die kontinuierliche Soziale Arbeit mit Jugendlichen ist ein wichtiger Pfeiler zur Stärkung einer positiven Fankultur geworden. Diese Arbeit leisten die Fanprojekte.



Träger

Jedes Fanprojekt braucht einen anerkannten Träger der freien Jugendhilfe. In der Fanprojektlandschaft finden sich unterschiedliche Konstellationen: Fanprojekte können in städtischer Trägerschaft, bei einem eigenen Trägerverein (e.V.) oder größeren Jugendhilfeträgern, z.B. den Wohlfahrtsverbänden, angesiedelt sein. Letztere sind mehrheitlich die Träger von Fanprojekten. Der Träger ist unter anderem verantwortlich für die sachgerechte Verwendung der Fördergelder, und er hat die Fach- und Dienstaufsicht inne. Viele Träger bieten oft auch hausinterne Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, und man kann sich mit anderen Fachbereichen, wie z. B. Streetwork, schnell und unkompliziert vernetzen.

Dreierfinanzierung

Oder: Woher kommt eigentlich das Geld für die Fanprojekt-Arbeit? Die vormalig im NKSS festgeschriebene Drittelfinanzierung (Kommune, Bundesland sowie DFL/DFB zahlen je ein Drittel des Jahresetats) ist nach einer Modifizierung im Jahr 2013 in eine Dreierfinanzierung übergegangen. Das bedeutet konkret, dass die öffentliche

Hand (Kommune und Bundesland) gemeinsam 50 Prozent des Etats für ein Fanprojekt aufbringen müssen, bevor der Fußball in der Regel mit exakt der gleichen Fördersumme folgt. Die Regelungen für die Fanprojekt-Finanzierung seitens des Fußballs sind in einer gemeinsamen Richtlinie von DFB und DFL festgeschrieben. Die aktuelle Richtlinie gilt noch bis Sommer 2022. Genauere Informationen dazu gibt es im Sachstandsbericht auf der Webseite der KOS.

Arbeit im lokalen Netzwerk

Fanprojekte arbeiten multiprofessionell und bewegen sich auf mehreren Organisations- und Kooperationsebenen, zum lokalen Netzwerk gehören alle in den Ablauf von Fußballgroßveranstaltungen involvierten Institutionen, aber ebenso das gesamte lokale Netzwerk der Jugendhilfe, welches sich samt der politischen Verwaltung im Jugendhilfeausschuss (JHA) der Kommune bündelt. Lokale Netzwerke können sich standortbedingt auf Grund der jeweiligen kommunalen Struktur unterscheiden, sozialpädagogische Fanprojekte agieren jedoch als Drehpunkteinrichtungen und bedienen umfangreiche Verweisstrukturen.

Beirat

Ein Beirat ist für die Begleitung und Beratung eines Fanprojekts von großer Bedeutung. Er muss verpflichtend eingerichtet werden und tagt mindestens einmal – besser zweimal – jährlich. Zu ihm sollten Vertreter*innen von Kommune, Verein, Polizei und örtlicher Jugendhilfe eingeladen werden, um zu einer gelingenden Kommunikation im Netzwerk beizutragen. Den Vorsitz hat in der Regel der Träger des Fanprojektes. Der Beirat ist trotz seiner eher formalen Strukturen ein unterstützendes Gremium, das dem Fanprojekt ggf. auch in Konfliktsituationen zur Seite steht und vermitteln kann. Ein gut funktionierender Beirat ermöglicht es den Mitgliedern auch jenseits aufgeregter öffentlicher Diskussionen einen kontinuierlichen Einblick in die Lebenswelt junger Fußballfans zu geben und zu einem größeren Verständnis für die Arbeit beizutragen. In einem Beirat sind auch externe Impulse sehr willkommen. Sprich: Personen und Institutionen, die nicht in der alltäglichen Arbeit ohnehin ständig in Kontakt sind, sowie gerne auch die übergeordnete Ebene der jeweiligen Institutionen.

Qualitätssiegel Fanprojekt nach dem NKSS

Das Qualitätssiegel wurde im Jahr 2010 mit dem Ziel eingeführt, den Fanprojekten ein Instrument der Qualitätssicherung an die Hand zu geben. Auf der Grundlage transparenter und überprüfbarer inhaltlicher sowie struktureller Kriterien bietet es den Mitarbeiter*innen in den Fanprojekten und den Trägern mehr Handlungssicherheit und wirkt unterstützend für das jeweilige Fanprojekt, wenn es darum geht, strukturelle Rahmenbedingungen zu verbessern. Das Qualitätssiegel wie auch dessen Vergabe wird durch eine Arbeitsgruppe verantwortet, der neben der BAG der Fanprojekte und der KOS noch DFB, DFL, die AGJF (AG der Obersten Landesjugend- und Familienbehörden) als Vertretung der Bundesländer und die Deutsche Sportjugend (DSJ) als Vertreterin der Trägerlandschaft angehören. Die Umsetzung des Qualitätssiegelprozesses wurde an ein externes Institut (CEval gGmbH) vergeben.

Bislang fanden zwei Zertifizierungsdurchläufe mit den rund 60 Fanprojekten statt.

Seit 2012 wurde das Qualitätssiegel in das überarbeitete Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) aufgenommen und wird damit auf hoher politischer Ebene anerkannt.



FANPROJEKTE

JUGENDSOZIALARBEIT IM FUSSBALL – RAHMENBEDINGUNGEN

Professionelle Einrichtungen der Jugendarbeit (§11) und der Jugendsozialarbeit (§13) auf Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII)

Institutionelle Verankerung in der örtlichen Jugendhilfe durch anerkannte Träger

Einheitliches Finanzierungsmodell im NKSS festgeschrieben

Unabhängig von Vereinen, Polizei, aber auch von der Fanszene

Voraussetzung: Förderung durch Kommune und Bundesland (Mindestförderung 60.000 Euro pro Jahr)

Finanziert durch Kommune, Bundesland, DFB oder DFL

Höchstfördersumme des Fußballs: 150.000 Euro jährlich pro Bezugsfanszene

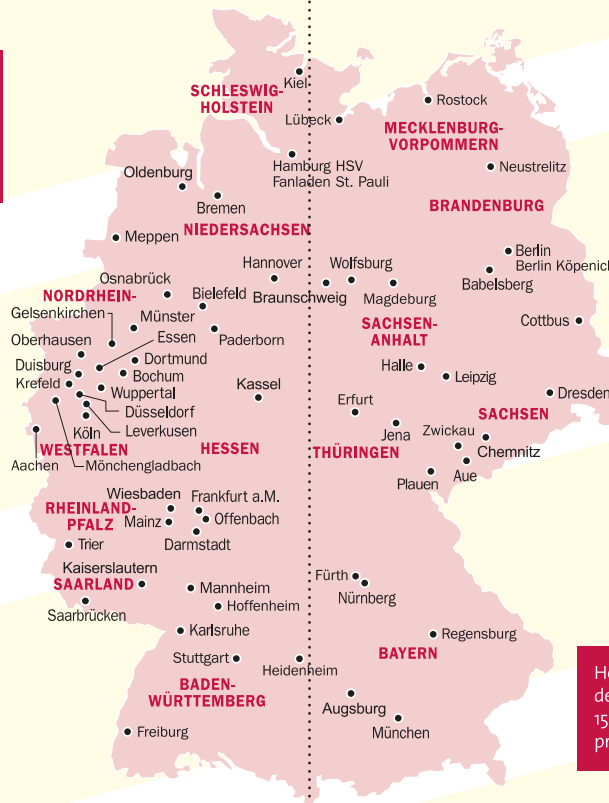
Grundlagen für die Fanprojektarbeit

Freiwilligkeit des Kontakts: Kein Jugendlicher kann gezwungen werden, mit dem Fanprojekt zusammenzuarbeiten

Vertrauensschutz / Verschwiegenheitspflicht: Fanprojekte sind gesetzlich verpflichtet, ihrer Klientel Vertrauensschutz zu gewähren

Bedeutet auch: Hohe Anforderung an die Vereine, Polizei und DFB/DFL, die sowohl Kenntnis als auch Unterstützung des sozialpädagogischen Arbeitsansatzes voraussetzt

Jährliche Beantragung



BAG

Hinter dem Kürzel BAG verbirgt sich die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte. Die BAG ist der fachliche Zusammenschluss der Fanprojekte in Deutschland und unterstützt mit ihrer Expertise die sozialpädagogische Arbeit in den Fanprojekten. Sie ist sowohl ein Zusammenschluss als auch eine Interessenvertretung der Mitarbeiter*innen aller Fanprojekte.

Zielsetzung der BAG ist die Schaffung einer Gemeinschaft, die sich über örtliche Einzelinteressen hinaus auf regionaler und bundesweiter Ebene für die Belange seiner Mitglieder einsetzt. Die BAG beteiligt sich an relevanten Diskussionsprozessen mit Netzwerkpartnern auf unterschiedlichen Ebenen (Politik, Fußballverbände, Träger, u.a.).

Die BAG ist strukturiert in vier Verbände – Süd, Ost, Nord, West –, in welchen die regional relevanten fußballspezifischen Themen und Angebote der Fanprojekte behandelt werden.

Vertreten wird die BAG der Fanprojekte durch zwei Sprecher*innen, welche von den Mitgliedern für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden.

Einmal jährlich richtet die BAG eine Jahrestagung aus, welche an unterschiedlichen Standorten veranstaltet wird und verschiedene fanspezifische Thematiken behandelt.



WWW.BAG-FANPROJEKTE.DE
und auch auf Facebook

LAG NRW e.V.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. vertritt zurzeit 15 sozialpädagogische Fanprojekte im Land Nordrhein-Westfalen. Diese 15 Fanprojekte arbeiten auf Grundlage des SGB VIII (ehemals KJHG) und des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit (NKSS). Die Landesarbeitsgemeinschaft hat ihren Sitz in Düsseldorf und betreibt eine Fachstelle in Bochum, die mit 1,5 Stellen besetzt ist. Gefördert wird diese Fachstelle vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Als unabhängige Fachorganisation zur Förderung von Sozialarbeit mit Jugendlichen und jungen erwachsenen Fußballfans auf nordrhein-westfälischer Landesebene stellt die Landesarbeitsgemeinschaft ein Forum für die Zusammenarbeit, den Informationsaustausch und die fachliche Meinungsbildung ihrer Mitglieder dar.



Aufgaben

- Aufbau und Förderung der Zusammenarbeit in der regionalen Arbeitsgemeinschaft der LAG der Fanprojekte in NRW
- Wahrnehmung inhaltlicher und wirtschaftlicher Interessen der Mitglieder als Solidargemeinschaft gegenüber Institutionen, Verbänden und sonstigen Dritten
- Durchführung von Aktivitäten, in Anerkennung der sozialen und gesellschaftspolitischen Bedeutung des Fußballsports
- Wahrnehmung der zielgruppenspezifischen Bedürfnisse und deren Vermittlung im landesweiten Kontext
- Kooperation und Vernetzung von den im Arbeitsfeld Fansozialarbeit Tätigen und deren Trägern

KONTAKT:

Landesarbeitsgemeinschaft
Fanprojekte NRW e.V.

Patrick Arnold und Philipp Rüter

Universitätsstr. 83
44789 Bochum

Tel.: +49 (0) 234 97 830 720

E-Mail: info@lag-fanprojekte-nrw.de

www.lag-fanprojekte-nrw.de

KOS

Die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) wurde 1993 mit dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) eingerichtet. Die KOS hat die Etablierung, Professionalisierung und Entwicklung der sozialpädagogischen Fanprojekte in Deutschland seitdem begleitet und maßgeblich mitbestimmt. Durch ihre langjährige Expertise gestaltet und bestimmt die KOS aktiv Diskurse zur sozialpädagogischen Fanarbeit und der Fankultur. Handlungsleitend für die KOS ist die Stärkung einer verantwortungsbewussten Fankultur, einer vertrauensvollen Zusammenarbeit der Netzwerkpartner rund um den Fußball und eines Dialogs mit den Fans. Als eigenständige Institution wird die KOS von den Fußballverbänden Deutscher Fußball-Bund (DFB) und Deutsche Fußball Liga (DFL) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Der Träger der KOS ist die Deutsche Sportjugend (dsj).



Die KOS begleitet und stärkt die Fanprojekte in ihrer Arbeit.

Neben der beratenden Unterstützung beim Aufbau und Einrichtung neuer Fanprojekte ist die Weiterentwicklung der bestehenden Fanprojekte zentraler Bestandteil. Im Netzwerk mit den Trägern der Projekte und den Kolleg*innen, aber auch Bundesländern und Kommunen schafft die KOS stabile Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Arbeit der Fanprojekte. Die strukturelle und inhaltliche Qualität der Fanprojektarbeit wird durch Wissenstransfer in Form von Fortbildungsangeboten, kollegialer Beratung und verbindlicher Vernetzung sowie der Geschäftsführung des Qualitätssiegelprozess Fanprojekte nach dem NKSS gewährleistet.

Ziel der KOS und der Fanprojekte in Deutschland ist die Stärkung der demokratischen Werte der jugendlichen Fußballfans. Junge Menschen sollen ihrer Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden, um Diskriminierung entgegenzutreten und gewaltfreie Konfliktlösungen zu finden.

WWW.KOS-FANPROJEKTE.DE

www.facebook.com/kos.fanprojekte

AWO-Trägerverbund

Die AWO als einer der größten Träger sozialpädagogischer Fanprojekte in Deutschland bietet mit dem 2016 in Kiel gegründeten Verein AWO-Passgenau e.V. innerhalb der Arbeiterwohlfahrt Strukturen für einen fachlichen Austausch zwischen Trägerverantwortlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. AWO-Passgenau e.V. nutzt die sozialgesellschaftlichen Kompetenzen der Arbeiterwohlfahrt, um an der Schnittstelle zwischen Sport und Gesellschaft zu wirken und fachpolitische Positionen zu vertreten. Im Jahr 2018 entstand dadurch das Projekt „T_OHR“ welches für mehr Teilhabe von sehbehinderten und blinden Menschen sorgt.

WWW.AWO.ORG



DIE FANPROJEKTE

UND IHRE THEMENVIELFALT



Fachliche Standards

In der Fansozialarbeit werden jungen Menschen mit ihren Belangen, Bedürfnissen und Problemen rund um die Lebenswelt Fußball ernst- und angenommen. Das Aneignen und Verinnerlichen von verschiedenen Inhalten und fachlichen Standards soll helfen, jungen Menschen mit einer professionellen pädagogischen Haltung zu begegnen.

Hierzu hat die BAG ein Schriftstück verfasst, welche sich mit den fachlichen Standards in der Fanprojektarbeit beschäftigt. In dieser Broschüre findet Ihr Auszüge daraus. Die detaillierteren Ausführungen könnt Ihr auf der Homepage der BAG einsehen.

Lebensweltorientierung

Die Soziale Arbeit mit Fußballfans versteht das Denken und Handeln junger Fußballfans vor dem Hintergrund, dass Fußball und die damit verbundene Fankultur prägnante und prägende Teile ihrer Lebenswelt und somit auch ihrer Persönlichkeit sind. Die Adressat*innen werden mit all ihren Bedürfnissen, Interessen und Haltungen als Expert*innen für sich selbst und ihrer Lebenswelt angesehen. Wir nehmen an der Lebenswelt junger Fußballfans teil.

Beziehungsarbeit

Die Grundlage unserer Arbeit besteht darin, zu den jungen Fußballfans tragfähige und belastbare Beziehungen aufzubauen. Über aufsuchende Arbeit und jugendspezifische Angebote, die sich durch Kontinuität, Verlässlichkeit und Attraktivität auszeichnen, bauen wir Vertrauen auf.

Akzeptanz

Mitarbeiter*innen der Fanprojekte begegnen den jungen Fußballfans, unabhängig ihrer Lebenssituation, ihrer Einstellungen und ihres Lebensstils mit Wertschätzung. Ein akzeptierender Ansatz in der Sozialen Arbeit mit Fußballfans bedeutet die Strukturen innerhalb der Fanszene sowie von Fangruppierungen anzuerkennen.

Freiwilligkeit

Unsere Angebote basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Über Dauer und Intensität von Kontakten bestimmen die jungen Fußballfans selbst, sowie über ihre Teilnahme an Projekten und Angeboten. Die Adressat*innen entscheiden selbst, inwieweit sie unsere Teilnahme an ihrer Lebenswelt, beispielsweise bei der Begleitung an Spieltagen, zulassen.

Diversität

Diversität meint die Unterscheidung und zugleich die Anerkennung von individuellen oder gruppenbezogenen Merkmalen. Wir beurteilen Personen nicht hinsichtlich einzelner Merkmale wie bspw. Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, soziale oder kulturelle Herkunft. Fanprojektmitarbeiter*innen nehmen Vielfalt als Bereicherung wahr und tragen zur Anerkennung von Unterschieden und zum Schutz vor Diskriminierung bei. Fanprojekte sensibilisieren und klären mit verschiedenen Angeboten und Projekten zu Diskriminierungsformen jeglicher Art auf.

Niedrigschwelligkeit

Die Angebote von Fanprojekten sind offen gestaltet, sodass es allen interessierten jungen Fußballfans möglich ist, diese auch in einem geschützten Rahmen wahrzunehmen. Die Zeiten und Orte der Angebote sind flexibel und orientieren sich am Bedarf und den Bedürfnissen junger Fußballfans.

Ressourcenorientierung

Soziale Arbeit mit jungen Fußballfans fokussiert ihre Stärken und orientiert sich nicht an ihren Defiziten. Pädagogische Angebote, Begleitung und Beratung zielen darauf ab, sie in ihrem Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Dabei werden Kompetenzen wie Eigenverantwortlichkeit, Toleranz, Rechtsempfinden und Kommunikation hin zu gewaltfreien Konfliktlösungen vermittelt. Wir ermutigen junge Fußballfans, sich für ihre eigenen Belange einzusetzen.

Partizipation

Partizipation ist ein durchgängiges Arbeitsprinzip von Fanprojektarbeit. Junge Fußballfans werden ermutigt, ihre Themen und Bedarfslagen eigenständig zu bearbeiten, die jeweiligen Handlungsschritte zu erkennen und diese selbständig zu vollziehen. Wir haben dabei stets eine begleitende Funktion.

Transparenz

Wir verhalten uns unseren Adressat*innen gegenüber offen, ehrlich und authentisch und machen ihnen deutlich, welche Auswirkungen, Möglichkeiten und Grenzen ihr Handeln haben kann. Transparentes Handeln ist eine Schlüsselkompetenz.

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität

Vertrauensschutz, Verschwiegenheit und Anonymität sind unabdingbar für eine belastbare Beziehung zwischen Fanprojektmitarbeiter*innen und ihren Adressat*innen. Sozialpädagogische Arbeit mit jungen Menschen kann nur gelingen, wenn eine langfristige belastbare persönliche Beziehung zu ihnen aufgebaut ist und ein enges Vertrauensverhältnis besteht. Das ist die Basis dafür, dass sich Adressat*innen mit ihren Problemen an uns wenden, um gemeinsam ihr Verhalten zu reflektieren und positive Verhaltensänderungen anzustoßen.

Kritische Parteilichkeit

Fanprojekte kommunizieren und vertreten die Interessen von Fußballfans gegenüber Netzwerkpartnern und gegenüber der Öffentlichkeit, mit einem stets kritisch reflektierten Blick auf entsprechende Themenstellungen, Stand und Konfliktpunkte.

Diskursorientierung

Fanprojektmitarbeiter*innen agieren als Übersetzungs- und Vermittlungsinstanz zwischen unterschiedlichen Interessenträger*innen und schaffen damit Kommunikationsstrukturen in alle Richtungen. In verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf lokaler wie auch auf überregionaler Ebene sind wir Interessensvertreter*innen unserer Adressat*innen und unserer sozialpädagogischen Arbeit.

Begleitung wissenschaftlicher Arbeiten

Wissenschaftliche Studien sind wichtig für die (Weiter-)Entwicklung des Arbeitsfelds, denn ohne die Wissenschaft gäbe es die Fanprojekte wahrscheinlich gar nicht. Zu Beginn der 1980er Jahre machte sich eine Forschungsgruppe der Universität Bremen (rund um den Jugendsubkulturforscher Narciss Göbbel) auf den Weg ins Stadion, um die Lebenswelt der jugendlichen Fankultur zu erforschen, die zu dieser Zeit viel Zuwachs erfuhr. An der Universität Hannover arbeitete der Sportsoziologe Prof. Dr. Gunter A. Pilz zum Thema Fußball und Gewalt; er initiierte 1985 das Fanprojekt Hannover. Bis in das Jahr 2016 vertrat er die unabhängige Wissenschaft im Beirat der KOS. Während sich die Fanarbeit immer professioneller entwickelt hat, widmen sich Wissenschaftler*innen diesem Arbeitsfeld. Neue Studien, die von DFL/DFB initiiert wurden, wurden 2016 abgeschlossen. In einigen Beiräten der Fanprojekte wie auch im Beirat der KOS sind Vertreter*innen von Hochschulen als Mitglieder aktiv involviert. Immer wieder fragen auch Student*innen bei Fanprojekten für die Unterstützung ihrer Bachelor- und Masterarbeiten an. Bei entsprechenden Kapazitäten und interessanten Fragestellungen möchten wir Euch ermuntern, auch diese Arbeit zu unterstützen.

FANPROJEKTE

AUFGABEN UND ZIELE NACH DEM NKSS

Junge Menschen in die Lage zu versetzen, eigene Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich zu vertreten

Gewaltfreie
Konfliktlösungen

Partizipation

Netzwerk-
arbeit, sowohl
im Fanprojekte-
Kontext als auch
kommunal und
überregional

Antidiskriminierungsarbeit

Demokratische
Werte stärken



Das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) ...

... ist eine zentrale Arbeitsgrundlage der Verantwortungsträger*innen rund um die Durchführung von Fußballspielen. Die Richtlinien und Standards für die Fanarbeit wurden durch Vertreter*innen der Innen-, Sport- und Jugendministerkonferenzen, des heutigen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), des Deutschen Städtetages und des Deutschen Sportbundes (heute: DOSB) festgelegt und 1993 eingeführt. Das heutige darin verankerte Zwei-Säulen-Modell der Fanbetreuung besteht aus den sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekten und den Fanbeauftragten der Vereine. 2012 erfolgte eine umfassende Überarbeitung, u.a. mit einer ganzheitlicheren Ausrichtung und Erweiterung um das Arbeitsfeld Reisewege. Zudem wurde das Konzept Qualitätssiegel dem NKSS im Anhang beigelegt.

Die darin festgelegte Zusammenarbeit aller Beteiligten manifestiert sich unter anderem im Nationalen Ausschuss Sport und Sicherheit (NASS), der jährlich tagt.

DFB-Team Fanbelange

Das Team Fanbelange des DFB besteht aus drei Personen und gehört als Teil der Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange zur DFB-Direktion Öffentlichkeit und Fans.

Die Aufgaben lassen sich in vier Handlungsfelder unterteilen: Fandialog und -kommunikation, Fanarbeit Herren-Nationalmannschaft, Fanbeauftragte (3. Liga) sowie Fanprojektförderung.

Durch die Arbeit des Teams Fanbelange und seine Dialogformate wird eine regelmäßige und verlässliche Kommunikation der professionellen Fanarbeiter*innen und der unabhängigen Fanvertreter*innen und -initiativen mit dem DFB gewährleistet. Die Schaffung guter Aufenthaltsbedingungen für deutsche Fußballfans bei allen Spielen und Turnieren der Herren-Nationalmannschaft ist das Ziel der DFB-Fanbeauftragten im Team Fanbelange. Neben der administrativen Umsetzung der Fanprojektfinanzierung durch den DFB bringt sich das Team Fanbelange auch in die inhaltlichen Aspekte der Fanprojektarbeit ein, u.a. im KOS-Beirat und der AG Qualitätssicherung.

WWW.DFB.DE



DFL-Abteilung Fanangelegenheiten

Die Abteilung besteht seit 2006 und ist inzwischen auf sechs Personen angewachsen.

Sie bedient vielfältige Themen wie die Weiterentwicklung der Kids-Clubs, die Qualifizierung der Fanbeauftragten, die Fanarbeit für Menschen mit Behinderungen bis zur Antidiskriminierungsarbeit und Informationsarbeit für die Verantwortlichen in den Clubs. Die Finanzierungsabwicklung der Fanprojekte der Bundesliga und 2. Bundesliga wird von der Abteilung bearbeitet, also scheut Euch nicht, das Team anzusprechen, wenn es Fragen gibt. Wie auch mit dem DFB gibt es mit der KOS und der BAG eine gute und regelmäßige Kommunikation.

Auch die Kommunikation mit den unabhängigen Fanorganisationen wird durch die Abteilung gewährleistet, zudem hält die DFL seit 2016 die Geschäftsführung der AG Fankulturen inne. Die DFL sitzt wie der DFB im KOS-Beirat und in der AG Qualitätssicherung.

WWW.DFL.DE



Fanbeauftragte

Die Fanbeauftragten (FB) sind den jeweiligen Vereinen unterstellt und Bindeglied zwischen Verein und Fans, und agieren auf beiden Seiten. In den ersten beiden Ligen müssen die Fanbeauftragten hauptamtlich beschäftigt sein. In den darunter folgenden Ligen wird die Funktion der Fanbeauftragten oft ehrenamtlich ausgeführt. Neben den vereinsunabhängigen Fanprojekten bilden die Fanbeauftragten die zweite Säule der Fanarbeit in Deutschland.

Als Angestellte des Vereins ist es ihre Aufgabe, komplexe Themen wie die kommerziellen Interessen der Vereine oder auch sicherheitsrelevante Aspekte in die Fanszene hinein zu transportieren. Auf der anderen Seite ist der/die Fanbeauftragte für die Belange und Bedürfnisse der Fans zuständig. Der/die Fanbeauftragte macht sich von der Meinung und Befindlichkeiten ein Bild, und trägt diese als Stimme der Fans in den Verein.

Hierbei ist die Zielgruppe der FB wesentlich größer als die der Fanprojekte, da sie Ansprechpartner*innen für alle Fans und Mitglieder des Vereins sind.

Neben dem engen Austausch mit Ordnungs- und Sicherheitsdiensten sowie der Polizei stehen die FB mit den Fanprojekten in engen Kontakt und Austausch. Besonders die Verständigung über Themen der aktiven Fanszene gehören zu der häufigsten

Schnittmenge zwischen Fanbeauftragten und Fanprojekt. Fanprojekte und Fanbeauftragte haben gemeinsam mit DFB, DFL und KOS eine Leitbild für die Zusammenarbeit erstellt. (siehe folgende Seite)

SV-Beauftragte

Eine*n Stadionverbotsbeauftragte*n (SV-Beauftragte) hat jeder Verein zu benennen. Durch die Bevollmächtigung des Vereins ist die Person als Stadionverbotsbeauftragte*r befugt, bundesweit wirksame Stadionverbote auszusprechen, aufzuheben, zu reduzieren oder auszusetzen.

Der/die SV-Beauftragte*r leitet die Stadionverbotskommission/-gremium, bei welcher Fans vorsprechen können, wenn gegen diese ein Stadionverbot ausgesprochen werden soll. In der Kommission/ dem Gremium berät der/die SV-Beauftragte mit den anderen Mitgliedern über die jeweilige Sachlage und holt die Expertise der Mitglieder ein, bevor ein SV ausgesprochen wird. Die endgültige Entscheidung über ein Stadionverbot obliegt dem/der SV-Beauftragten.

Empfehlungen für eine gelingende Zusammenarbeit zwischen Fanbeauftragten und Fanprojekten

LEITBILD

Die professionelle Fanarbeit im deutschen Fußball besteht aus zwei Säulen, den Fanbeauftragten der Clubs/Vereine und den sozialpädagogischen Fanprojekten als unabhängige Einrichtungen der Jugendhilfe. Ihre Angebote bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Fanarbeit.

Die Fanbeauftragten sind die Ansprechpartner der Clubs/Vereine für alle Fans und Zuschauer und als solche die zentrale Instanz für den Dialog und die Vermittlung zwischen Verein und dessen Fans. Sie sind als Experten in vereinsinterne Prozesse eingebunden. Ihnen obliegt eine Vielzahl von Aufgaben im Gesamtkontext der operativen und präventiven Maßnahmen eines Spiels.

Die von den Vereinen unabhängigen Fanprojekte unterbreiten auf Grundlage ihres sozialpädagogischen Konzepts gemäß des „Nationalen Konzeptes Sport und Sicherheit“ Angebote zur individuellen Unterstützung einzelner Personen und Gruppen. Zielgruppe für die offene und aufsuchende Jugendsozialarbeit sind jugendliche Fußballfans im Alter zwischen 14 und 27 Jahren.

Beide Säulen der Fanarbeit verbindet die Überzeugung, dass bunte, anerkennende, kritische und auf Vielfalt beruhende Fankulturen ein wichtiger Bestandteil des Fußballs in Deutschland sind. Fanbeauftragte und Fanprojekte verbindet der Auftrag, diese zu fördern. Mit ihrer Arbeit tragen sie aktiv dazu bei, dass Rassismus, jeglichen Diskriminierungsformen sowie Gewalt entschieden begegnet wird.

In ihrer jeweiligen Arbeitspraxis sind für Fanbeauftragte und Fanprojekte Reflexion, Dialog und regelmäßige Kommunikation von herausragender Bedeutung. Schnittstellen in der praktischen Arbeit erfordern eine Kooperation, die auf Transparenz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung beruht. Zu einer gelingenden Zusammenarbeit tragen die Kenntnis beider Arbeitsfelder, Kontinuität und eine belastbare, gemeinsam erarbeitete Kommunikationsstruktur bei.

Die professionelle Arbeitshaltung stellt das gemeinsame Ziel in den Mittelpunkt des Agierens und erfordert dessen kontinuierliche Überprüfung.

Arbeitskreis Fanarbeit, im Oktober 2016



Lernort Stadion

Seit 2009 bietet Lernort Stadion e. V. außerschulische politische Bildungsangebote für Jugendliche in sozial schwierigen Situationen an Profifußballstandorten an. Die pädagogische Verantwortung für die mittlerweile 23 Lernorte tragen in der Regel die Fanprojekte und nur manchmal der jeweilige Bezugsverein. Die DFL Stiftung unterstützt das Netzwerk seit 2010 und ist seit 2018 Hauptförderin. Die Geschäftsstelle wird zudem vom Familienministerium (BMFSFJ) finanziell unterstützt und mit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) besteht eine feste Kooperation.

In Workshops und Projektwochen wird die Faszination des Fußballs genutzt, um junge Menschen aus Schulen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen oder Vereinen im „schönsten Klassenzimmer der Welt“, dem Fußballstadion, für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft zu begeistern. Themenschwerpunkte sind Toleranz, Antidiskriminierung, Gewaltprävention, Inklusion, Team Building und Demokratieförderung.

WWW.LERNORT-STADION.DE

FANPROJEKTE

SPANNUNGSFELD

FANS – FANPROJEKTE – POLIZEI

Das Verhältnis zwischen Fans und Polizei ist oft sehr angespannt, dadurch ist Kommunikation kaum möglich

Kein Zeugnisverweigerungsrecht

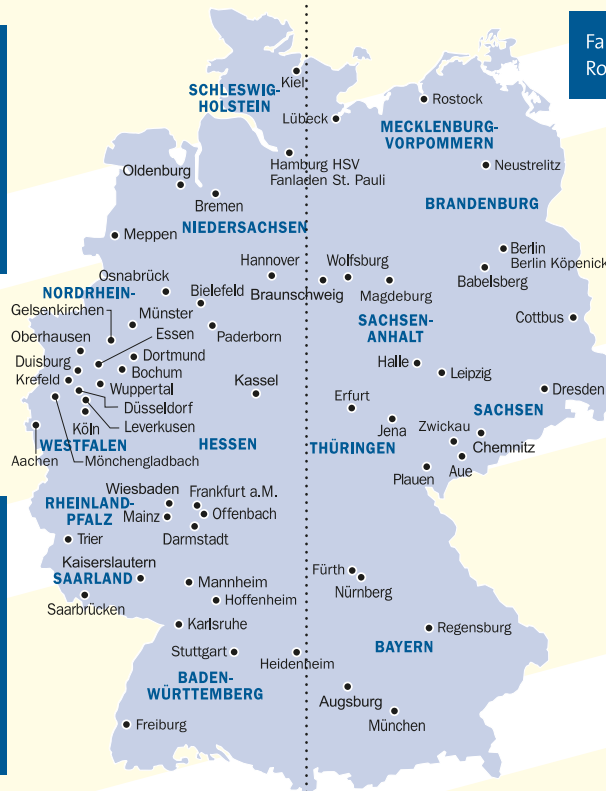
Beziehungsarbeit beruht auf einem besonderen Vertrauensverhältnis. Fanprojekte fordern deshalb ein Zeugnisverweigerungsrecht

Fanprojekte sind oft in der Rolle der „Übersetzer“

Fanprojekte sind im Dialog mit den polizeilichen Ansprechpartnern und unterstützen somit eine zuverlässige, regelmäßige aber auch kritische Kommunikation*

*siehe auch Handlungsanleitung der KOS „Auf Augenhöhe“

Kolleg*innen verschiedener Standorte werden von der Polizei vorgeladen, um Aussagen zu tätigen, was zunehmend zu belasteten Verhältnissen führt



Wer ist wer:

SKBs – Szenekundige Beamte bei der Polizei, lokale Szenekenner*innen der Fanszenen und Ansprechpartner*innen für die Vereine und Fanbeauftragten, sind sowohl bei Heim- als auch Auswärtsspielen vor Ort

SKBs der Bundespolizei (ehemals FKBs), Bundespolizei, zuständig im Bereich Bahnreiseverkehr an Spieltagen

Einsatzleitung – wichtigster Ansprechpartner der FPs an Spieltagen. Die Einsatzleitung ist in der Regel im engen Austausch und oft auch im Beirat eines FPs vertreten

Bereitschaftspolizei – meist bei „Risikospielen“ mit mehreren Hundertschaften im Einsatz

NKSS

Weiter geht's mit den geheimnisvollen Abkürzungen: NKSS steht für das Nationale Konzept Sport und Sicherheit, das eine zentrale Grundlage für die Fanprojekte darstellt. Die politische Vereinbarung zur Förderung der Fanprojekte und die konzeptionellen Rahmenbedingungen für die pädagogische Fanarbeit wurden durch Vertreter*innen der Innen-, Sport- und Jugendministerkonferenzen, des heutigen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), des Deutschen Städtetages und des Deutschen Sportbundes (heute: DOSB) festgelegt und 1993 eingeführt. 2012 wurde das NKSS grundlegend überarbeitet und ganzheitlicher verfasst. Das nun darin verankerte Zwei-Säulen-Modell der Fanbetreuung besteht aus den sozialpädagogisch arbeitenden Fanprojekten und den Fanbeauftragten der Vereine. Auch das Qualitätssiegel für Fanprojekte ist seinerzeit in den Anhang des NKSS aufgenommen worden.

NASS

Entschlüsselt bedeutet das: Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit. Dieser stellt das Bindeglied der Netzwerkpartner auf Bundesebene dar. Der NASS, in dem alle für die Sicherheit und Prävention verantwortlichen Behörden, Verbände und Organisationen vertreten sind, tagt einmal jährlich. Dieses Gremium schreibt das NKSS fort, gewährleistet eine regelmäßige Kommunikation aller Beteiligten und wertet die Erkenntnisse der zurückliegenden Spielzeit aus. Die Sitzungen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der Meinungsbildung. Die KOS ist seit der Gründung des NASS festes Mitglied, die BAG hat dort den Status eines Fachberaters.

WWW.NKSS.DE

ÖASS

Analog zum NASS auf Bundesebene gewährleistet der Örtliche Ausschuss Sport und Sicherheit, kurz ÖASS, den spieltagsunabhängigen Austausch vor Ort, um grundsätzliche Angelegenheiten mit Sicherheitsrelevanz zu erörtern und abzustimmen.

Angestrebt wird eine optimale Verzahnung aller an der Organisation eines Spieltags beteiligten Institutionen (Polizei, Feuerwehr, ÖPNV etc.), unter aktiver Mitarbeit der Fanprojekte sowie der kommunalen Kriminalprävention. Der ÖASS initiiert und koordiniert darüber hinaus auf regionaler Ebene Arbeitskreise und Projekte zu den Themenbereichen Prävention und Sicherheit.

Der ÖASS hat folgende Aufgaben:

- Kommunikation und Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Entscheidungsebene
- Umsetzen des Nationalen Konzepts Sport und Sicherheit
- Erörterung und Abstimmung von grundsätzlichen Angelegenheiten mit Sicherheitsrelevanz
- Lösen lokaler Problemstellungen
- Schaffung und Koordination projektbezogener Arbeitskreise
- Initiierung und Durchführung von gemeinsamen Projekten, Aktivitäten und Kooperationen

ZIS

Dahinter verbirgt sich die Zentrale Informationsstelle Sporteinsätze, die im Jahre 1992 auf Initiative der Innenministerkonferenz eingerichtet wurde und seitdem jährlich einen Bericht veröffentlicht, der Auskunft darüber gibt, wie sich die Situation in Bezug auf Gewalt rund um Fußballspiele aus Polizeisicht darstellt. Die ZIS ist im kontinuierlichen Informationsaustausch mit den Landesinformationsstellen der Bundesländer (LIS) sowie der entsprechenden Informationsstelle der Bundespolizei. Die ZIS stellt zu den großen Turnieren regelmäßig ein Team von szenekundigen Beamten*innen zusammen. Erfahrungsgemäß lassen die gesammelten polizeilichen Daten im ZIS-Jahresbericht einen erheblichen Interpretationsspielraum zu. Die ZIS ist auf die Angaben der jeweils örtlichen Polizei angewiesen. Die jährlichen ZIS-Berichte, insbesondere die oftmals damit einhergehenden Interpretationen der Sicherheitslage, werden immer wieder auch von Fanorganisationen oder den Fananwälte*innen kritisch kommentiert.

SKB

Das sind die szenekundigen Beamten*innen der Landespolizei, die aus Polizeisicht präventiv versuchen, insbesondere Ultras und Hooligans zu beobachten und ggf. anzusprechen. Sie begleiten Heim- und Auswärtsspiele und leisten direkte Aufklärungsarbeit bei Straftaten im Zusammenhang mit Fußballspielen. Ihre Erkenntnisse werden von den jeweiligen Landesinformationsstellen gesammelt und ausgewertet und anschließend der ZIS zur Verfügung gestellt.

Analog zu den SKB der Landespolizei gibt es die szenekundigen Beamten*innen der Bundespolizei, ehemals fankundige Beamte („FKB“) genannt. Sie haben ähnliche Aufgaben wie die SKB, nur mit dem Unterschied, dass sie im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizei, also im Bereich des Verkehrs der Deutschen Bahn zuständig sind.

Szenekundige Beamte ist ein feststehender Begriff und umfasst sowohl Beamtinnen als auch Beamte.

Sicherheitsbeauftragte

Die Sicherheitsbeauftragten (SB) der Vereine haben die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Sicherheitsträgern alles zu unternehmen, um die Sicherheit vor, während und nach den Veranstaltungen zu gewährleisten. Sie sind Bindeglied zwischen vereinsinternen Gremien, Veranstaltungsleitung, Mannschaft, Fanbeauftragten und externen Institutionen wie Polizei, Feuerwehr, Ordnungsbehörde, Sanitätsdienst, Stadionbetreiber, Ordnungsdienst und Stadionsprecher*in. Sie besitzen idealerweise große Wissen und Erfahrung in Hinblick auf das Vereinsgeschehen und die Durchführung von Fußballveranstaltungen sowie umfassende Kenntnisse der entsprechenden Sicherheitsregularien.

Bündnis Zeugnisverwei- gerungsrecht

Praktiker*innen und Berufsverbände sehen seit Jahrzehnten die Notwendigkeit der Einführung eines Zeugnisverweigerungsrechts für Sozialarbeiter*innen. Vor dem Hintergrund einer immer schwieriger werdenden Lage im Arbeitsfeld wurde bereits 2014 eine Arbeitsgruppe mit Praktiker*innen aus dem Feld der Fanprojektarbeit ins Leben gerufen, die um Vertreter*innen aus der Wissenschaft, der Trägerlandschaft sowie Praktiker*innen aus angrenzenden Bereichen der aufsuchenden Arbeit bzw. der Arbeit mit sogenannter schwieriger bzw. gefährdeter Klientel erweitert wurde. Diese Arbeitsgruppe begann dann mit der analytischen Betrachtung des praktischen, berufspolitischen und juristischen Umfelds der Fanprojekte und im Weiteren auch der Sozialen Arbeit mit auffälligen Jugendkulturen.

Im Wissen um die zentrale Bedeutung eines Zeugnisverweigerungsrechts haben die Bundesverbände verschiedenster Felder der Sozialen Arbeit, in Vertretung ihrer Mitglieder, der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, die durch das Fehlen eines Zeugnisverweigerungsrechts konkret Betroffene der jetzigen Regelung sind, im Januar 2020 das Bündnis für ein Zeugnisverweigerungsrecht in der Sozialen Arbeit (BfZ) gegründet.

Gründungsmitglieder des BfZ sind:

- Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork / mobile Jugendarbeit
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit – DBSH
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte
- Bundesarbeitsgemeinschaft „Ausstieg zum Einstieg“
- ado – Arbeitskreis der Opferhilfen in Deutschland
- Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.
- AWO-Passgenau e.V. (Trägerverbund der AWO-Fanprojekte)
- Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj – KOS

FANPROJEKTE

UNTERSCHIEDLICHSTE NETZWERKPARTNER*INNEN
– VIELFÄLTIGE ANFORDERUNGEN

Durchschnittlich zwei bis drei pädagogische Fachkräfte als Ansprechpartner*innen pro Bezugsfanzene. Ansprechbar bei Spieltagen (Heim, Auswärts) und ggfs. International) sowie unter der Woche.

Weil Fußballfans im Fokus medialer Berichterstattung stehen, werden von Fanprojekten Expertisen und Einordnungen benötigt.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildung durch die Angebote der Koordinationsstelle Fanprojekte und weiterer Anbieter.

Hohe Dialogbereitschaft mit allen Partnern im Netzwerk, auch wenn's mal schwierig wird.

Regelmäßiger fachlicher Austausch mit den Fanprojektkolleg*innen rund um die Spieltage und auf Bundesebene der BAG.

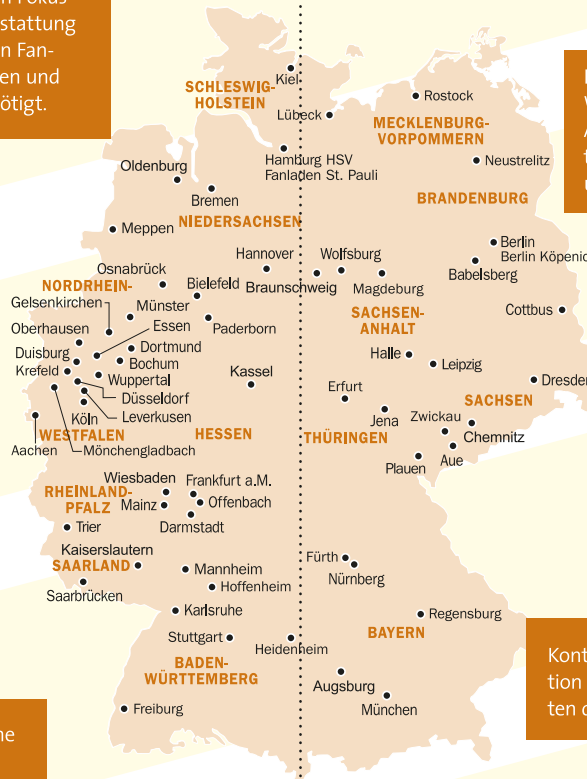
Politische Kommunikation und regelmäßiger Austausch mit den Zuständigen der Bundesländer.

Kontinuierliche Kommunikation mit den Fanbeauftragten der Vereine.

Mitarbeit und Teilnahme an AGs, Tagungen und Konferenzen von DFL/DFB.

Intensive lokale Vernetzung mit örtlicher Jugendhilfe, Streetwork, Jugendgerichtshilfe, etc.

Reflektion des eigenen Handelns mit Unterstützung durch Supervision und Fortbildungen.



Deutsche über-regionale Fanorganisationen:

Bündnis Aktiver Fußballfans (BAFF)...

..., gegründet 1993, ist die älteste bundesweite Faninitiative in Deutschland. Das wichtigste Thema des Bündnisses war Mitte der 1990er Jahre die Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus, bevor später weitere fanrelevante Themen wie Repression oder Fanmitbestimmung hinzukamen.



Unsere Kurve (UK)...

... ist ein vereinsübergreifender Zusammenschluss organisierter Fußballfans in Deutschland. Bei UK sind viele Fanabteilungen oder Supporter-Clubs der Vereine organisiert. UK hat u. a. die Fan-Initiative „Zukunft Profifußball“ initiiert. In dieser haben sich zahlreiche Personen aus Faninitiativen und Einzelpersonen zusammengeschlossen, Konzeptpapiere entwickelt und auf der Plattform „Zukunft Profifußball“ veröffentlicht. Ziel ist es, Reformen im Profifußball voran zu treiben.



ProFans...

... ist die dritte bundesweit aufgestellte Fanorganisation. In ihr sind viele der deutschen Ultragruppen organisiert. Die letzten spektakulären Aktionen waren 2010 eine Fandemo in Berlin und drei bundesweite Fankongresse, der letzte fand 2016 statt.



Netzwerk Frauen im Fußball (F_in)...

... ist ein internationaler Zusammenschluss von weiblichen Fans, Fanprojektmitarbeiterinnen, Wissenschaftlerinnen und Journalistinnen. Gegründet wurde das Netzwerk im Jahr 2004 im Rahmen der von der Koordinationsstelle Fan-Projekte (KOS) veranstalteten Tagung „Abseitsfalle“. F_in arbeitet insbesondere im deutschsprachigen Raum zum Thema Sexismus im Fußball und bietet vielen Frauen im Fußball einen Schutz- und Stärkungsraum.



Queer Football Fanclubs (QFF)...

... ist ein Netzwerk europäischer schwul-lesbischer Fanclubs, die zur Weltmeisterschaft 2006 von den schwul-lesbischen Fanclubs aus Berlin, Stuttgart und Dortmund gegründet wurde. Neben einigen internationalen sind inzwischen mehr als 25 schwul-lesbische Fanclubs aus Deutschland bei QFF organisiert. QFF spricht mittlerweile für mehr als 1.200 Mitglieder.



Fanhilfen

Die Fanhilfen sind Zusammenschlüsse von Fußballfans und verstehen sich als unabhängige Rechtshilfe-Organisationen, die Fußballfans insbesondere bei juristischen Problemen zur Seite stehen.

Neben der Vermittlung von in der Sache erfahrenen Rechtsanwält*innen bieten die Fanhilfen insbesondere eine erste Anlaufstelle bei Problemen mit der Polizei, Justiz und den Verbänden und stehen von Repression betroffenen Fußballfans, meist schon am Spieltag, zur Seite. Darüber hinaus setzen sich die Fanhilfen für den Erhalt von Bürgerrechten im Fußball-Kontext sowie für ein mediales Umdenken im Umgang mit Fußballfans ein und treten so der öffentlichen Stigmatisierung entgegen.



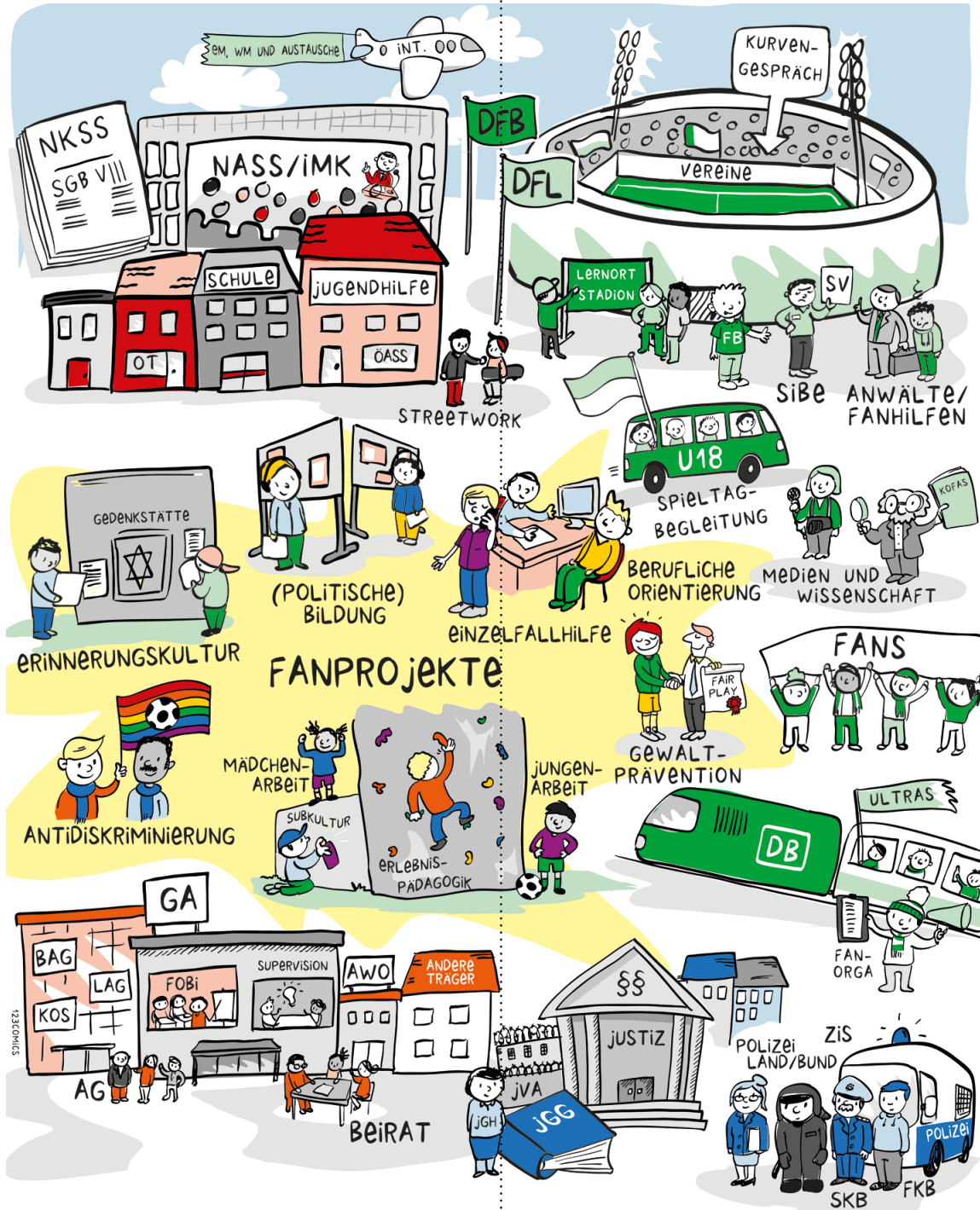
AG Fananwälte

Die „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ ist ein Zusammenschluss von Rechtsanwält*innen, die regelmäßig Fußballfans vertreten. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Vernetzung der „Fananwälte“. Durch intensiven Erfahrungsaustausch werden die Fans bestmöglich vertreten.

Die Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ nehmen die vielfältigen Problemstellungen, die sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen Fußballfans einerseits und Sicherheitsbehörden bzw. Ordnungsdiensten, Vereinen und Verbänden andererseits ergeben, aus zwei Perspektiven wahr: Zum einen sind sie selber langjährige und begeisterte Fußballanhänger*innen, die im Rahmen ihrer Stadionbesuche Zeuge der von den Fans beklagten Maßnahmen werden. Zum anderen vertreten sie als Rechtsanwält*innen Fußballfans in rechtlichen Auseinandersetzungen, die im Zusammenhang mit der „Leidenschaft Fußball“ stehen.

Die „Arbeitsgemeinschaft Fananwälte“ beteiligt sich an der öffentlichen Diskussion, um dem oft einseitigen Bild des Fans als Sicherheitsrisiko entgegen zu wirken.





EM, WM UND AUSTAUSCH
INT. 00

NKSS
SGB VIII
NASS/IMK
SCHULE
JUGENDHILFE
OT
ÖASS

DFB
DFL

KURVEN-GESPRÄCH
VEREINE

STREETWORK

LERNORT
STADION

SIBE ANWÄLTE/
FANHILFEN

GEDENKSTÄTTE
ERINNERUNGSKULTUR

(POLITISCHE)
BILDUNG

EINZELFALLHILFE

BERUFLICHE
ORIENTIERUNG

MEDIEN UND
WISSENSCHAFT

SPIELTAG-
BEGLEITUNG

FANPROJEKTE

GEWALT-
PRÄVENTION

FANS

ANTIDISKRIMINIERUNG

MÄDCHEN-
ARBEIT

JUNGEN-
ARBEIT

SUBKULTUR

ERLEBNIS-
PÄDAGOGIK

ULTRAS
DB
FAN-
ORGA

GA
BAG
LAG
KOS
AG
FOBi
SUPERVISION
AWO
ANDERE
TRÄGER
BEIRAT
JGH
JVA
JGG

§§
JUSTIZ

POLIZEI
LAND/BUND

ZIS
POLIZEI
SKB
FKB

Impressum

Herausgeber:

Koordinationsstelle Fanprojekte
bei der Deutschen Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main
www.kos-fanprojekte.de, kos.fanprojekte@dsj.de

Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte e.V.
c/o Fanprojekt Karlsruhe
MainestraÙe 8, 76149 Karlsruhe
www.bag-fanprojekte.de, info@bag-fanprojekte.de

Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V.
Universitätsstr. 83, 44789 Bochum
www.lag-fanprojekte-nrw.de, Info@lag-fanprojekte-nrw.de

Redaktion:

Daniela Frühling, Gerd Wagner, Patrick Arnold
und Volker Goll

Druck:

Imprenta, Obertshausen

Layout:

Ingo Thiel

Zu beziehen über die KOS
Frankfurt am Main, Dezember 2020

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



Gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der Deutschen Fußball-Liga (DFL)

